



Telehealth in der Orthoptik

Weltweit ist der Zugang zu qualitativer Gesundheitsversorgung nicht für alle Menschen gleichermaßen gewährleistet, insbesondere in Entwicklungsländern, armutsgefährdeten Regionen und abgelegenen Gebieten bestehen noch große Versorgungslücken. (1)

Telekommunikationstechnologien haben das Potenzial die Gesundheitsversorgung zu revolutionieren, indem sie den Informationsaustausch zwischen Ärzt:innen und Fachspezialist:innen erleichtern, sowie den Patient:innenzugang beispielsweise in entlegenen Gebieten ermöglichen. Telemedizin, Telehealth und eHealth bilden hier die Basis für den Fortschritt im Gesundheitswesen. (2) Besonders seit der Covid-19 Pandemie rückt Telehealth immer mehr in den Vor-

dergrund und gewinnt laufend an Bedeutung. Dies hat deutlich gemacht, dass ein verstärkter Bildungsbedarf für Gesundheitsdienstleister:innen in diesem Bereich besteht.

WAS IST TELEHEALTH?

Telehealth (Telegesundheit) bezeichnet die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zur Erbringung von Gesundheitsdienstleistungen, einschließlich Gesundheitsförderung, Prävention und Nachsorge. Dabei befinden sich entweder die Patient:innen und die Gesundheitsdienstleister:innen (GDA) oder zwei verschiedene GDA an unterschiedlichen Orten. Es wird zwischen synchronen (zeitgleiche) und asynchronen (zeitversetzte) Telegesundheitsleistungen unterschieden. (3)

TELEORTHOPTIK

Telehealth in der Orthoptik bietet Patient:innen die Möglichkeit, Diagnosen und Behandlungen für Augenbewegungsstörungen und Sehprobleme bequem von zu Hause zu erhalten. Durch Videokonsultationen können Orthoptist:innen beispielsweise visuelle Tests durchführen,

Fortschritte überwachen und Therapiepläne anpassen. (4) Vorteilhaft ist dies besonders für Patient:innen in abgelegenen Gebieten oder mit eingeschränkter Mobilität. Diese digitale Gesundheitslösung verbessert den Zugang zur orthoptischen Versorgung und erhöht die Flexibilität sowohl für Patient:innen als auch für Fachkräfte. (5)

TELEHEALTH BLOCKS

Das Projekt „Telehealth Blocks“ untersucht von Jänner 2022 bis Dezember 2024 die Implementierung von Telehealth interdisziplinär unter Einbezug von GDAs und Patient:innen in Wien. Unter der Projektleitung von Lena Rettinger, BSc, MSc, am Forschungszentrum Digital Health & Care wird der Schwerpunkt auf die Bereiche Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie, Orthoptik, Diätologie, Gesundheits- und Krankenpflege sowie Hebammen gelegt.

Mit dem Projekt soll das Ziel der Wiener eHealth Strategie unterstützt werden, welche durch den koordinierten Einsatz von IKT die Qualität und Effizienz im Gesundheitswesen steigern möchte. Wichtige Aspekte sind dabei die integrierte Versorgung, verbesserte Vernetzung, Interoperabilität, Benutzerfreundlichkeit und Zugänglichkeit. Ein besonderer Fokus liegt auf der Etablierung von Telehealth-Diensten und dem Schutz sensibler Gesundheitsdaten vor unautorisiertem Zugriff.

FORSCHUNGSZIELE

- Identifikation relevanter Faktoren und Anwendungsfälle für GDAs und die Ausbildung.
- Analyse der Telehealth-Nutzung aus Patient:innen-Perspektive.
- Darstellung der IT-Sicherheit von Telehealth-Systemen.
- Entwicklung eines „Telehealth“-Moduls im Masterstudium Health Assisting Engineering.
- Erweiterung der Expertise in technischen Studiengängen.

Das Projekt wird von der Stadt Wien, MA 23 (Wirtschaft, Arbeit und Statistik), gefördert und unterstützt die UNO-Ziele für nachhaltige Entwicklung, insbesondere Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3) sowie die Reduzierung von Ungleichheiten (SDG 10). (6)

TELEHEALTH AUS DER SICHT VON STUDIERENDEN

Im Rahmen des Projektes wurde unter anderem eine Umfrage unter Studierenden



*Stefanie Doci, BSc, Orthoptistin
Junior Researcher am Forschungszentrum
Digital Health and Care, FH Campus Wien*

*Andreas Huber, MSc, Orthoptist
Studiengang Orthoptik, FH-Campus Wien*

*Rosmarie Joseph, BSc, Orthoptistin
Junior Researcher am Forschungszentrum
Digital Health and Care, FH Campus Wien*

*Lena Rettinger, BSc, MSc, Ergotherapeutin
Forschungszentrum Digital Health & Care
FH-Campus Wien*

DIAGRAMME: RETTINGER L ET AL., JMIR MED EDUC. 2024;MAR 21;10:e51112.

TELEHEALTH IN DER WEITERBILDUNG

Ein weiterer Teil des Projekts war eine Online On-Demand Fortbildung mit dem Titel „Einführung in Telehealth“, die im Rahmen einer Studie zur Weiterbildung ausgewertet wurde. In einer vorläufigen Auswertung haben insgesamt 217 GDAs teilgenommen, darunter 41 Orthoptist:innen. Die Fortbildung, die vom 01.05.2024 bis zum 31.08.2024 stattfand, deckte Themen wie Begriffsklärung, Anwendungsformen, rechtliche Aspekte, Technik, Praxis und berufsspezifische Inhalte ab.

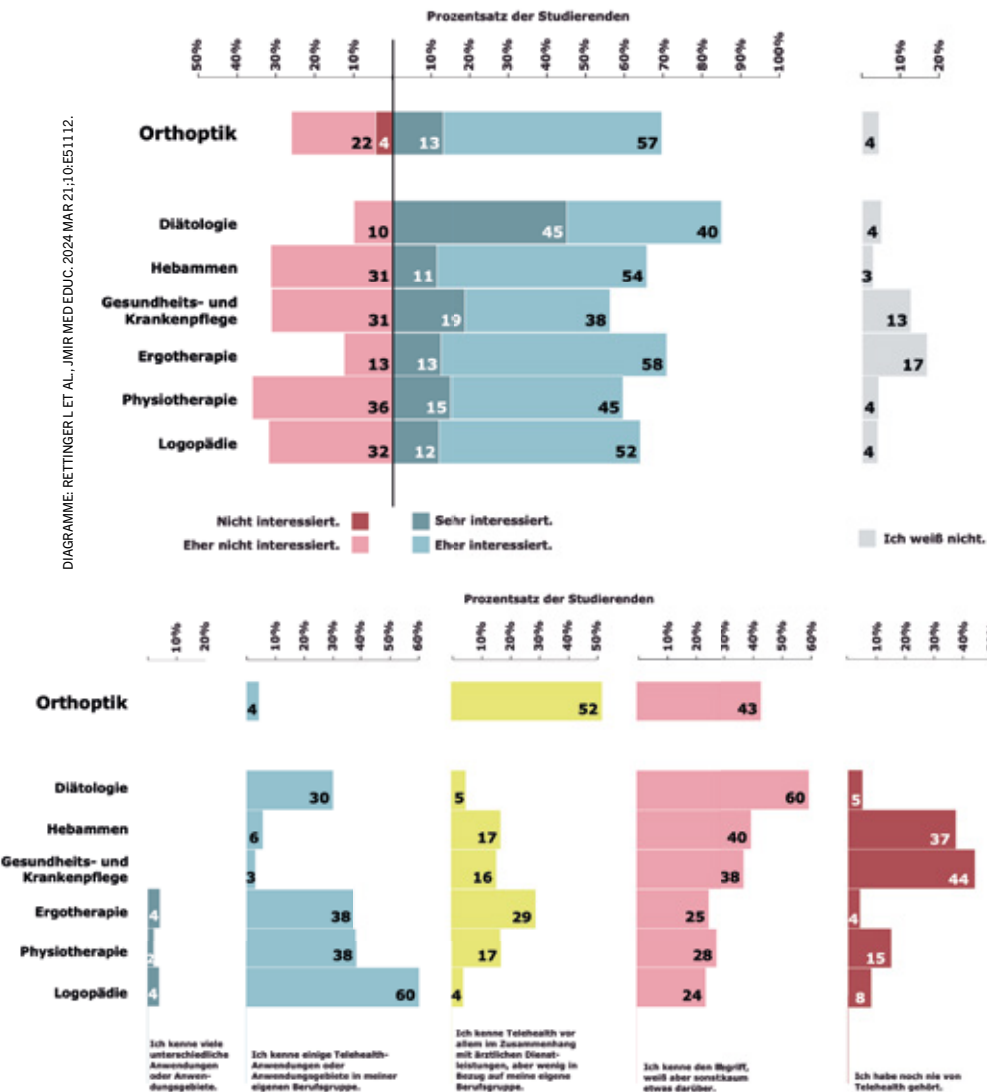
Mittels einer Umfrage wurde die Akzeptanz von Telehealth in den Bereichen Datenerhebung, Informationsübermittlung und direkte Behandlung vor und nach der Fortbildung erfasst. Vor der Fortbildung hatten 34 Orthoptist:innen noch keine Erfahrung mit Telehealth, 2 hatten es früher genutzt und 5 arbeiten derzeit damit. Nach der Fortbildung zeigen die Ergebnisse eine signifikante Verbesserung der Bereitschaft zur Nutzung von Telehealth, insbesondere bei der Videotelefonie und der direkten Behandlung, Beratung oder Therapie.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Ergebnisse der Studierendenumfrage zeigen eine deutliche Diskrepanz zwischen dem großen Interesse der Orthoptik-Studierenden an Telehealth und ihrem noch unzureichenden Wissen über das Thema. Diese Lücke verdeutlicht den dringenden Bedarf an einer umfassenderen Ausbildung im Bereich Telehealth für Orthoptist:innen, um deren Potenzial voll auszuschöpfen und die Anwendung von Telehealth in der Praxis zu optimieren zu können. Die durchgeführte Weiterbildungsmaßnahme hat jedoch bereits erfolgreich dazu beigetragen, die Bereitschaft zur Anwendung von Telehealth zu erhöhen und bestehende Barrieren abzubauen. Die positiven Ergebnisse der Fortbildung weisen darauf hin, dass gezielte Schulungen in diesem Bereich eine wertvolle Ergänzung zur Ausbildung darstellen. ▶

Literatur:

- Gogia, S. (Hrsg.). (2019). Fundamentals of telemedicine and telehealth. Academic Press.
- Maheu, M., Whitten, P., & Allen, A. (2001). E-health, telehealth, and telemedicine: A guide to Start-up and success. Jossey-Bass.
- BMSGPK (2024): eHealth-Strategie Österreich. v1.0 im Juni 2024. Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Wien
- Joseph, R. & Doci, S. (2023). Die Relevanz und Umsetzung von Telehealth in der Orthoptik [Bachelorarbeit]. FH Campus Wien.
- Helveston EM et al., Telemed J E Health. 2008 Aug;14(6):531-8.
- FH Campus Wien (o. J.). Telehealth Blocks. Abgerufen 15. September 2024, von <https://www.fh-campuswien.ac.at/forschung/projekte-und-aktivitaeten/telehealth-blocks.html>
- Rettinger L et al., JMIR Med Educ. 2024 Mar 21;10:e51112.



unterschiedlicher Gesundheitsstudiengänge an der FH Campus Wien durchgeführt. Ziel war es die Fähigkeiten, Einstellungen und Erfahrungen der Studierenden im Bereich Telehealth zu erfassen. Zudem sollte die Bedeutung und Relevanz von Telehealth in ihrer Ausbildung und beruflichen Zukunft analysiert werden. Der resultierende Artikel „Telehealth Education in Allied Health Care and Nursing: Web-Based Cross-Sectional Survey of Student's Perceived Knowledge, Skills, Attitudes, and Experience“ aus dem Jahr 2024 beschreibt die Wahrnehmung von Studierenden aus verschiedenen Gesundheitsberufen im Bereich Telehealth. (7)

Von insgesamt 261 Teilnehmenden äußert ein Großteil (ca. 70 %) ein starkes bis moderates Interesse an Telehealth. Aus orthoptischer Sicht zeigen die Ergebnisse, dass das Interesse an Telehealth bei den Studierenden durchaus vorhanden ist: Unter den 23 teilnehmenden Orthoptik-Studierenden sind rund 70 % entweder stark oder moderat an Telehealth interessiert. Bezüglich des Wissensstandes über Telehealth ergibt die Studie, dass mehr als die

Hälfte (56 %) der Orthoptik-Studierenden Telehealth im Gesundheitswesen kennen, jedoch nicht spezifisch in ihrer eigenen Berufsgruppe. Rund 43 % der Orthoptik-Studierenden geben an, außer dem Begriff kaum Kenntnisse über Telehealth zu haben.

Trotzdem bewerten die meisten (70 %) Orthoptik-Studierenden die Implementierung und Relevanz von Telehealth in ihrer Ausbildung als wichtig bis sehr wichtig. Nach der COVID-19-Pandemie bleibt die zukünftige Bedeutung von Telehealth in der Orthoptik jedoch umstritten: Während 26 % der Studierenden skeptisch sind und glauben, dass Telehealth in ihrem künftigen Berufsleben keine wesentliche Rolle spielen wird, sehen die meisten (70 %) Telehealth auch in der Zukunft als relevant an. In Bezug auf die Nutzung spezifischer Telehealth-Dienste halten Orthoptik-Studierende Videokonsultationen, informative Plattformen für Selbstmanagement, Telefonkonsultationen und Selbstmanagement-Apps für sinnvoll einsetzbar. Weniger geeignet erscheinen ihnen hingegen therapeutische Maßnahmen über Telefon- oder Videoanrufe.